

## Rechenschaftsbericht 2015

### der AG Gebäudebrüter- und Igelschutz

#### Fundvögelversorgung

Unbemerkt von den meisten Menschen, vollzog sich unter dem Hitzeeinbruch (ca. 35 °C) ab Juli 2015 ein Vogeldrama: Die an den Häusern befindlichen Nistplätze waren durch die Sonneneinstrahlung derart überhitzt, dass sich in Todesangst die Vögel aus den Nestern stürzten. Die Nestlinge, die diese Stürze überlebten und gefunden wurden, wurden zu uns gebracht. Darunter 65 Mauersegler (dav. 57 Jungsegler), 8 Rotschwänzchen, 20 Spatzen, 8 Schwalben, 15 Meisen, 10 Stare und Drosseln. Einige Leute versuchten nach Anleitung selber die Aufzucht. Das Telefon stand nicht still. Von Früh bis Mitternacht stand man unter Fütterungszwang und schaffte zeitweise nur 2 Mahlzeiten zu verabreichen.

Für 14 Tauben (Straßen-, Ringel- und Türkentauben) wurden anderweitig Unterkünfte gefunden, ebenso für 4 Elstern, 3 Turmfalken, 6 Jungenten, 1 Kernbeißer, 1 Buntspecht, 2 Eichelhäher, 4 Krähen, 1 Waldkauz, 2 Fledermäuse. In dieser Situation waren die helfenden Menschen letztendlich auch überfordert. Tragisch das Schicksal von 1+2 Steinschmätzer-Jungen, die von Schülern in Buchenwald sozusagen „gerettet“ wurden: 2 wurden mit Hilfe des Wachpersonal unter einem Gullideckel entdeckt und der andere von einem Steinfeld einer ehemaligen Baracke entnommen. Diese winzigen Flitzer mit ihren winzigen stecknadelgroßen Schnäbeln füttern zu wollen, ist hoffnungslos gewesen und alleine fressen sie auch nicht und ein Rücksetzen war leider auch nicht möglich, da ich keine genaue Ortsangabe hatte, es abends war und die Schüler auf der Heimreise nach Hessen.

Alljährlich sind wir mit Aufprallopfern konfrontiert, die in den meisten Fällen tragisch enden. 1 Buchfink vom CIB/ Coudraystraße lebte noch und konnte sich langsam von seinem Hirnschaden erholen, wurde aber nicht auswilderungsfähig, so dass er sich jetzt in einer Voliere befindet.

Im November erhielt ich noch eine Kohlmeise aus einer Mausefalle, die beim Zuschlagen der Meise den Fuß zertrümmerte. Dieser wurde amputiert und nach einer Weile des Umgewöhnens kam der Vogel gut zurecht und wurde in die Freiheit entlassen. Die Liste der betreuten Vögel kann abgefragt werden.

Die Verlustrate aller Zöglinge betrug abhängig von der Vogelart 10 bis 20 %.

Die Kosten für die mehrere Tausend Futterinsekten, die Drohenbrut von den Imkern, Medikamente, Vitamine, Desinfektionsmittel, Küchentücher und Toilettenpapier konnten zum großen Teil von Fördergeldern beglichen werden. Wofür wir herzlich danken.

### **Igelversorgung**

Im Jahr 2015 wurden in Weimar 67 Igel aufgenommen. Die ersten Igelbabys im August (25 % der Igel werden im August und 50 % im September geboren). Sie lagen im Garten neben ihrer toten Mutter. Eine 2. Igelmutter lag mit einem Baby tot in einem flachen Gartenteich. Die 4 restlichen Jungen wurden gerettet. Die 3. Igelmutter wurde überfahren, (Gesäuge war zu erkennen) und der unselbständige Nachwuchs gerettet. Stündlich bis 2-stündlich erhalten sie eine Spezialmilch (für Katzenbabys) bis sie mit ca. 6 Wochen selbständig trinken und auch fressen. Es gab auch verletzte Igel, die vom Tierarzt behandelt werden mussten und verordnete Medikamente erhielten. Einige Igel-pfleglinge entwickelten Husten und mussten auf die ursächlichen Lungen- bzw. Lungenhaarwürmer behandelt werden, ebenso wie gelegentlicher Stachelausfall. Stabile Igel konnten an zuverlässige Interessenten zur weiteren Versorgung - bis zum betreuten Winterschlaf vermittelt werden. Artgerechte Gärten entsprechender Größe ohne angrenzende Straßen und ohne Pool werden immer seltener. 75 Prozent gingen bis Ende Dezember in den Winterschlaf. Spenden und Fördergelder minderten die privaten Ausgaben - wofür herzlich gedankt wird.

### **Gebäudebrüterschutz**

Auch im Jahr 2015 konnten wieder einige Häuser für den Artenschutz „präpariert“ werden, was durch den fehlenden Mitarbeiter und nur im Ehrenamt schwerer zu realisieren ist. Trotzdem fanden sich private Hausbesitzer für die Installation von Nistplätzen bereit und erhielten Nistkästen gesponsert (s. lfd. Nr. 10 in der Statistik für 2015). Besonders lobend muss die Weimarer Wohnstätte hervorgehoben werden, die auf ihre Kosten Nistkästen für Mauersegler, Spatzen und Nischenbrüter einbauen ließ sowie die kommerziellen Einflugrosetten anstelle der Belüftungsgitter an ausgewählten Stellen der Plattenbauten.

Der Hornissen-Nistkasten (alter Bestand) wurde im Kirschbachtal im Anwesen von Herrn C. aufgehängt und wird von einem Hornissen-Experten, Herrn Th., betreut.

Insgesamt wurden 12 Häuser, darunter mehrere Plattenbauten mit mehr als 100 Nisthilfen bestückt. Details sind in der Tabelle 2015 festgehalten. Wir verweisen dabei auch auf den Datenschutz.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

2 Vorträge zu Igel wurden im Herbst - mit Igel-Demonstration - in der Förderschule „Kompass“ in Weimar Nord durchgeführt und für den Schulgarten 2 Nistkasten-Sets übergeben.

Beim 2. Besuch in dieser Schule wurde ich mit einem Büchlein mit Schülererlebnissen mit Igel überrascht und ebenso von 2 Igelunterschlüpfen, die die Kinder mit ihrem Betreuer, Herrn F., gebaut hatten.

Die Mauerseglerführung fand Anfang Juli statt und es wurden neu besetzte Nistplatzangebote für Mauersegler festgestellt. Die Publikation über die Mauersegler wurde nach der Rezension im Nabu-Mitgliederheft 3-2015 bundesweit angefordert (ca. 100 Stück).

Ende Juni hospitierte Schülerin Martha M. eine Woche in der AG.

Appell: Ohne Hilfe in den Monaten Juni, Juli und August ist die vermehrte Pflegearbeit nicht zu schaffen. Stundenweise Zu- arbeit, wie gefrostete Drohnen aus den Waben brechen, Toilettenpapier reißen, Schüsseln von Kotresten befreien, Abfall entsorgen, zum Tierarzt fahren, Insektensendungen einfrieren, sortieren und waschen, eigenes Füttern versuchen usw. wäre hilfreich. Bitte melden bei Frau Dr. Brunnemann unter Tel. Weimar 20 15 62.